

Arbeit“ nur dann gerechtfertigt ist, wenn in den Kollektiven tatsächlich auch der Einheit von sozialistisch arbeiten, lernen und leben entsprechen wird. Und zu dieser Einheit gehört es, auf die sozialistische Erziehung aller Kollektivmitglieder Einfluß zu nehmen, alle zu sozialistischen Persönlichkeiten zu entwickeln. Wer, wenn nicht das Kollektiv, so lautete eine wichtige Schlußfolgerung, soll diese Erziehung vollziehen!

Im Ergebnis solcher Diskussionen beschlossen die Vertrauensleute in der Betriebsdirektion Caprolactam, daß eine Auszeichnung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ nicht erfolgen kann, wenn von Kollektivmitgliedern schuldhaft Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfall oder Störungen, Havarien oder Brände verursacht werden. In diesem Beschluß heißt es auch, daß bei Verstößen gegen die Ordnung und Sicherheit, bei Verletzungen der Arbeitsdisziplin, bei Nichteinhaltung der Arbeitszeit sowie bei Nichterfüllung der in den Qualifizierungsplänen gestellten Aufgaben keine Auszeichnung mit dem Staatstitel erfolgt.

Dieser von den Vertrauensleuten der Betriebsdirektion Caprolactam gefaßte Beschluß wird heute auch in den anderen Betriebsdirektionen angewandt. Die in den Parteiorganisationen *vorangegangenen* Diskussionen haben dazu den Boden bereitet. Auch dafür ein Beispiel.

Von dem Kollektiv, das seinerzeit die Initiative der Schichtgarantie entwickelte, wurden zwar alle die Kollegen, die daran Anteil hatten, für diese hervorragende Leistung gewürdigt und ausgezeichnet. Aber da sich noch manches Kollektivmitglied im Windschatten der Besten Dewegte, wurde dem Kollektiv selbst der Staatstitel nicht verliehen.

Dem Kollektiv wurde diese Entscheidung pflanzlich eindeutig begründet. Es ging um das Verstehen und Begreifen, daß die Kriterien des

sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens für jeden einzelnen gültig sind. Natürlich fielen dabei harte Worte, die aber förderten den Meinungsstreit, führten zur notwendigen Auseinandersetzung im Kollektiv — zu einer konstruktiven Auseinandersetzung — und schließlich zu der Schlußfolgerung: Wenn wir das mit der Schichtgarantie geschafft haben, dann gelingt es uns auch, sozialistische Denk- und Verhaltensweisen bei den Kollegen auszuprägen, die manchmal noch das eigene Ich zu sehr in den Vordergrund rücken.

Die politische Motivierung der getroffenen Entscheidung erwies sich also als Hebel zur Veränderung. Dennoch muß man überlegen — die Gewerkschaft und auch die Partei —, daß die politische Arbeit in initiativreichen Kollektiven von vornherein so qualifiziert erfolgen sollte, daß jeder einzelne Werktätige „mitzieht“ und dann auch eine Auszeichnung aller vorgenommen werden kann.

Hohe Maßstäbe aktivieren Kollektive

Unsere Kreisleitung konnte jetzt einschätzen, daß die angelegten hohen Maßstäbe den Kampf um den Staatstitel aktivieren. Die Kollektive stellen sich bewußt den neuen Anforderungen. Sie gehen hohe Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb ein. In ihren Kultur- und Bildungsplänen nehmen sie vielfältige Aufgaben zur Erhöhung des politischen und fachlichen Wissens auf. Und in allen Kollektiven entwickelt sich ein reges geistig-kulturelles Leben. Besonders hervorzuheben sind aber die Bemühungen, die sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen aller Kollektivmitglieder weiter auszuprägen.

Günther Kubbach
Sekretär der Kreisleitung der SED
im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“

Information

Auf die Ernte gründlich vorbereitet

Die Parteiorganisation der LPG (P) Zossen/Niederpölnitz betrachtet es als ihre Hauptaufgabe, die Ernte bei gutem wie bei schlechtem Wetter mit geringsten Verlusten unter Dach und Fach zu bringen. Der Polit-DÜrobeschuß zu den Lehren aus der Ernte 1977 wurde in Mitgliederversammlungen der Partei und in Beratungen der Arbeitskollektive gründlich ausgewertet. In der Parteileitung ist die Erntekonzeption geraten worden, die sowohl eine Dautwetter- als auch eine Schlecht-

wettervariante hat. Die Konzeption wird in allen Kollektiven erläutert; Hinweise und Vorschläge werden beachtet.

Alle Parteimitglieder sind in den Mitgliederversammlungen und bei der Anleitung der Agitatoren befähigt worden, den Standpunkt der Partei offensiv im Arbeitskollektiv zu vertreten. Anschaulich und überzeugend gilt es nachzuweisen, wie durch effektive Nutzung der von der Arbeiterklasse zur Verfügung gestellten Produktionsmittel Voraus-

setzungen für hohe Erträge geschaffen worden sind, die nun verlustlos geerntet werden sollen. Ausgehend von den Lehren aus der Ernte 1977 wird auch in diesem Jahr eine zeitweilige Parteigruppe im Mähdrescherkomplex gebildet. Eine ihrer Aufgaben ist es, durch die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbes die Genossenschaftsbauern und Werktätigen zu höheren Leistungen zu mobilisieren. Auf Flugblättern und „Erntekurieren“ wird auf die Schwerpunkte orientiert. An der Wandzeitung wird täglich das Erreichte ausgewertet.

(NW)